

Wien 25 Septbr. 1885.

Liebe Helene!

Am Tag von meinem Abreise von
Gmunden erzählte ich dir freundl.
zu Gmunden. Ich hoffe, dass
ich dir nicht irgend etwas
kann; mich ganz herzlich
mit Freude, denn was bin
ich und dem Auftragsbuch
nicht genau, das will ich dir
wichtigsten sagen, dass ich in
Gmunden sehr ungenügend Tage



~~Es~~ malab sub. und überführt
 Grund sub, mit dem und zu
 sub. gegenseitigen Vorteile zu
 finden zu sein. Ganz wie
 in der letzten Weyssblieber
 über die Lipsyn, der das
 wundertvorne Gerbstücken
 bald ein Stückchen folgen dürfte.
 hier mit 4 großen Freunden
 bei Zeiten freundschaften. Ich
 bin allein für und wird
 nicht einmal, wenn ich da
 nicht Aufzug erwarten darf,
 den ich bezeugen möchte



ist wieder krank und dasz Sie
fast nicht wissen, ob es besser
wäre, das in dieser Krankheit
die Kranz nicht so bald geht.

Sie kann die nicht sagen, wie leid
es mir ist, dasz Sie nicht in
Haberan gewesen so bin. Am
so öfter wilten meine Gedanken
den Ort und oft ungewisslich
ist mir die gemüthliche Leben,
das ich führen möchte. Gottlob,
das diese Befürchtungen wieder
ganzlich beseitigt ist, und das

die Kinder sich ungestörten Hoffens
erwarten! So kann es mir sehr
schick, die auf längere Zeit zu
rückzuziehen und die Verwaltung der
Konten ^{beständigen} in den Händen zu lassen
auf dem Land zu bleiben. Der
Gewinn für die Zeit der Kinder
Fehlzeit ist zu betrachten und
nicht alles andere zu berücksichtigen.

Mit großer Gewandtheit
auf die Geschäftsleitung von
Sosi's Lauf. Auch die in der
Lage der im Hause zu
Glückwunsch zu dem bedürftigen
Krank. Nicht ganz unglücklich
Kraftvoll. Aber wir haben
die, wenn die Dinge zu ^{besten} werden?
Soll